

PJ-Evaluation

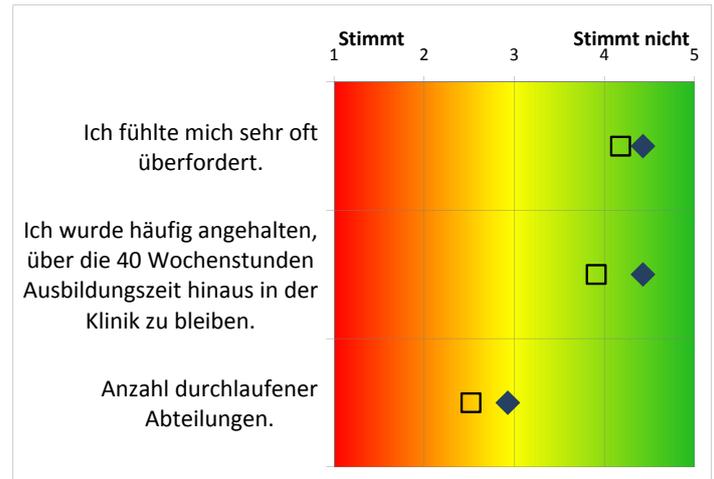
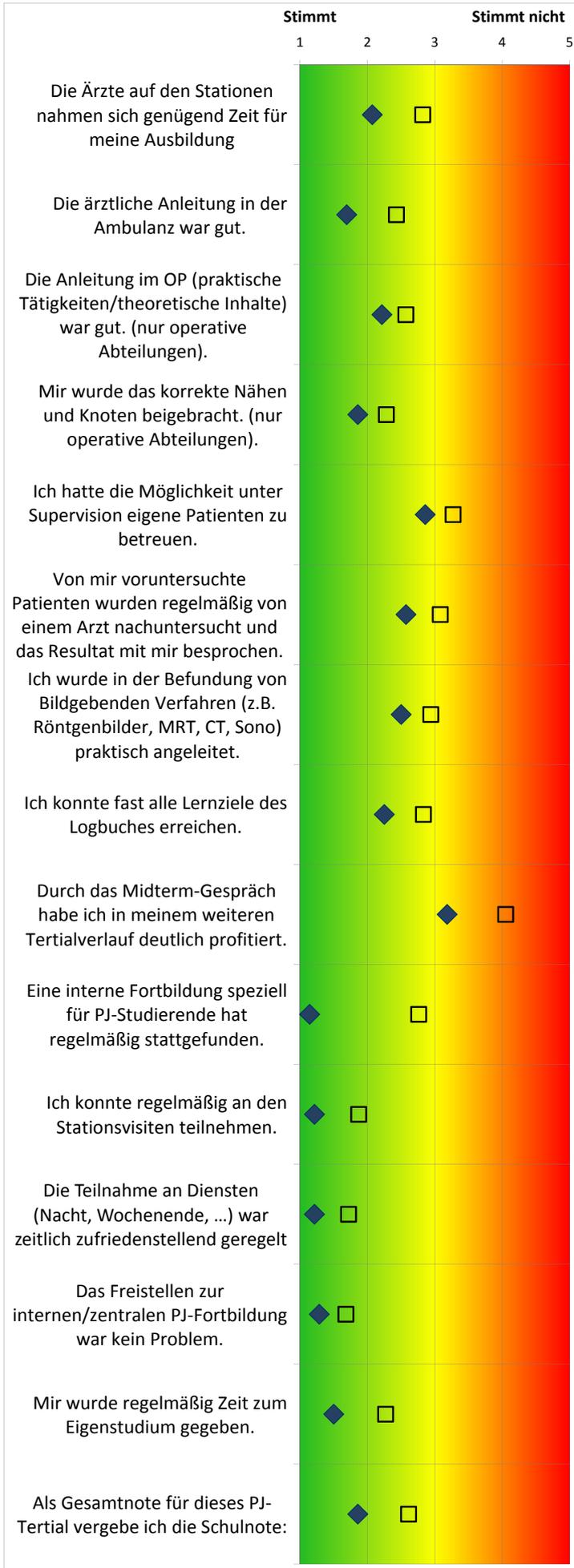
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

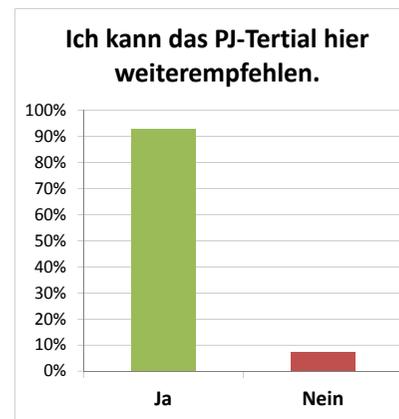
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 14

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1 -	Lehre, Teamklima sehr gut; PJ-Studenten Teammitglieder, Fortbildungen, Studientage eingehalten	keine Unterkünfte vorhanden, Stunden im Stau gestanden aus Köln nach Leverkusen	-
Student 2 -	Fortbildungen, Atmosphäre	-	-
Student 3 PJ-Studierende nur nebenher laufen und sich ihre Lehre vollständig selbst organisieren müssen. Wer aber sein Tertial bei netten Leuten absitzen will, ist hier richtig	Dass die Ärzte nett zu mir waren; dass ich oft früh gehen durfte, weil es nicht mehr zu tun hab (aber sich mir die Frage stellte, ob ich an diesem Tag überhaupt hätte kommen müssen - mit meinen Büchern und den Examensfragen hätte ich mehr gelernt)	Dass ich zwar nett begrüßt wurde, aber ansonsten auf mich gestellt war: wie ich die Stationsliste finde, wurde mit erst am dritten Tag auf meine Nachfrage gezeigt. Obwohl ich nichts zu tun hatte, hätte ich am ersten Tag die Verbandsvisite (den Höhepunkt des Tages) fast verpasst, weil sich trotz meiner offensichtlichen Unkenntnis der Abteilung niemand die Mühe machte, mit den Wochenablauf kurz mitzuteilen	PJ-Studierende an die Verbandsvisite heranzuführen, sodass sie sie spätestens in der zweiten Woche selbst durchführen. PJ-Studierenden eigene Patienten zuordnen und bei der Versorgung durch Ärzte supervidieren lassen. PJ-Studierende jede Hautnaht durchführen lassen, wenn sie im OP sind. PJ-Studierende eher wie angehende Mitarbeiter denn wie Accessoires behandeln und sie einarbeiten: wo finde ich die Stationsliste? Wie sieht euer Tagesablauf aus? Was kann ich wo bei euch lernen?
Student 4 viel selbstständiges Arbeiten, viele Fortbildungen	selbstständiges Arbeiten; viele Fortbildungen (fast täglich!); nettes Klima	v.a. in Viszeralchirurgie wenig Zeit für Supervision durch Ärzte, oft lange OP-Zeiten, dadurch weniger Zeit für Visiten etc.	eigene PJ-Telefone in allen Chirurg. Abteilungen (erleichtert Absprachen!); regelmäßige Dienstpläne durch Pjler (bessere Planung bei langen OPs)

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	Wünsche/Verbesserungsvorschläge konnten jederzeit geäußert werden; großer Lernerfolg; selbstständiges Arbeiten; eigene Patienten; nähen; Untersuchungen; regelm.Fortbildung; sehr gute Atmosphäre	Ambulanz; Unfall- und Gefäßchirurgie	Allgemeine Chirurgie	-
Student 6	man viel lernen kann und nicht nur zum Haken halten missbraucht wird	dass man Teil des Teams war; Anregungen + Kritik wurden sofort berücksichtigt	teilweise den Patienten überfordernder Umgang; teilweise "stupides" Arbeiten	Patienten PJler zuteilen + betreuen lassen (Klinik versprach bereits dies zu verbessern)
Student 7	-	Gefäßchirurgie: gute Betreuung und Anleitung bei Verbandwechseln, nettes Team, gute Einbindung im OP; Unfallchirurgie/Ambulanz: viele Möglichkeiten Pat. zu untersuchen -> +Nachbesprechung, gute Anleitung viel selbstständige Tätigkeit möglich; Viszeralchirurgie: nettes Team, immer möglich in den OP zu gehen	-	-
Student 8	große Bemühung, trotz hoher Arbeitsbelastung der Assistenten	viel Zeit im OP, gutes Arbeitsklima, viele Erklärungen	fehlende Erreichbarkeit der Pjler - >Funker, Telefone nicht immer vorhanden	regelmäßige Fortbildungen unabhängig von der Ringvorlesung; Zwischengespräch mit Prof/OA
Student 9	das Arbeitsumfeld sehr angenehm und das Spektrum an angebotenen Fortbildungen sehr groß ist	breites Fortbildungsangebot, nettes Ärzteteam, Möglichkeit an diversen OPs teilzunehmen	mangelnde Besprechung von Patientenfällen mit zuständigen Ärzten	Bessere Organisation bezüglich neu anfangender PJ-Studenten: Information an Assistenzärzte über in der Abteilung eingeteilte Pjler; bereits am 1.Arbeitstag Bereitstellung von Mitarbeiterkarte, Dienstkleidung, benötigten Schlüsseln (Umkleide, OP) und Telefon
Student 10	freundliches Team (in jedem Fachbereich) und die Bereitschaft den PJler etwas zu erklären, war immer da!	der Umgang mit den PJler, geregelte Rotation	-	-
Student 11	man willkommen war und die Ärzte daran interessiert waren einem Wissen beizubringen	Gefäßchirurgie OK (nette Kollegen, man wurde fast gleichwertig ins Team aufgenommen)	Allgemeinchirurgie: Langes Hakenhalten ohne Lerneffekt	Unfallchirurgie: bessere Einteilung der Aufgaben, damit man nicht ständig nach Arbeit suchen muss

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 12 Besonders in der Unfallchirurgie lernt man sehr viel! Gute Stimmung, häufiges Feedback durch Ärzte, Eigenverantwortliches Arbeiten, Studententag

Unfallchirurgische Abteilung nimmt sich viel Zeit für Lehre, Ambulanzdienst fest für 2 Wochen eingeplant, gemeinsames Essen mit allen Mitarbeitern, eigenständiges Visitieren, Rotation durch alle Abteilungen!
Allgemeinchirurgie: viel OP, leider wenig Betreuung, Ärzte überarbeitet;
Gefäßchirurgie: angenehmes Klima, gutes Teaching bei Interesse

UC: keine Kritik; AC: oft kein Stationsarzt auf Station, d.h. kein Ansprechpartner; häufig in den OP

Einführung PJ-Passwort; zentrale Anlaufstelle (Spint, Schlüssel); Aushang aller Fortbildungen

Student 13 Unfallchirurgie: alle Ärzte sehr bemüht sind gute Lehre zu machen und man gut in den Arbeitsalltag eingebunden wird

die gute Stimmung in allen Abteilungen; alle betreuenden Ärzte sich Zeit für die Lehre nehmen; man als Pjler viele eigenständig zu erledigende Aufgaben bekam

eigene Betreuung von Pat.meist schwierig, da man oft in den versch. Pos eingeteilt war und man dann keine Kontinuität auf Station hatte

das Fortbildungsangebot (welches super ist!) etwas reduzieren, damit man auch Zeit hat, um auf Station Pat.zu betreuen; Verteilung von Pjler + Famulanten auf die einzelnen Stationen besser zu organisieren